

Lepidopteren aus dem NSG Unteres Bühlertal **Ergebnis der lepidopterologischen Exkursion 1988** **des Entomologischen Vereins Stuttgart 1869 e.V.**

Von Werner Abel, Ilshofen und Dietrich Hein, Schönaich

Folgenden Mitarbeitern möchten wir hier für ihre Mitarbeit danken:
Otto Ehmann, Günter Eberlein, Paul Kensy, Reiner Schidlowski, Günter
Schneider und Walter Uebel.

Die Aufstellung erfolgt nach Forster/Wohlfahrt Band II, Tagfalter.

Artenliste

Papilio machaon L.

Jährlich, wenn auch nur vereinzelt anzutreffen; in beiden Generationen.

Pieris brassicae L.

Nur vereinzelt; in 2 Generationen anzutreffen.

Pieris rapae L.

Häufig; 3 Generationen.

Pieris napi L.

Einer der häufigsten Falter.

Anthocaris cardamines L.

Eine der ersten Arten.

Colias crocea FOURCR.

Diese Art konnte bis jetzt nur 1983, da aber sehr häufig, festgestellt werden (Abel).

Colias hyale L.

Eine besonders auf den wenigen Kleefeldern sehr häufige Art.

Colias australis VRTY.

Selten in diesem Gebiet anzutreffen (Speidel 1973, Hein 1969).

Gonepteryx rhamni L.

Jahrweise häufig.

Leptidea sinapis L.

Nur selten beobachtet; in drei Generationen.

Erebia medusa brigobanna FRUHST.

Die Art ist in einem kleinen Biotop vereinzelt anzutreffen.

Melanargia galathea L.

Sehr häufig.

Aphantopus hyperantus L.

Häufig.

Pararge aegeria egerides STGR.

Vereinzelt in allen drei Generationen anzutreffen.

Maniola jurtina L.

Häufig.

Coenonympha arcania L.

Recht häufig anzutreffen.

Coenonympha pamphilus L.

Sehr häufig in allen drei Generationen.

Limenitis camilla L.

Jedes Jahr vereinzelt an engbegrenzten Stellen anzutreffen.

Nymphalis polychloros L.

1984 zum ersten Mal beobachtet und seither mit zunehmender Häufigkeit (Abel).

Inachis io L.

In gesamten Beobachtungsgebiet recht häufig.

Vanessa atalanta L.

Ein Wanderfalter, der im Herbst häufig an Fallobst saugend angetroffen wird. Dabei werden sie oft von Hornissen bedrängt (Abel).

Vanessa cardui L.

In manchen Jahren auf den angrenzenden Kleefeldern geradezu massenhaft.

Aglais urticae L.

Nicht so häufig wie *I. io* L.

Araschnia levana L.

In denselben Biotopen wie *L. camilla*, jedoch relativ häufig.

Polygonia c-album L.

Vereinzelt beobachtet.

Argynnis paphia L.

Die Art ist gut vertreten. Die Form *valesina* ist nicht selten.

Mesoacidalia charlotta HAW.

Nur ein Exemplar am 6.7.1980 beobachtet (Abel).

Clossiana euphosine L.

Recht häufig.

Clossiana dia L.

Häufig in beiden Generationen.

Melitaea cinxia L.

Häufig. Die Raupen können im kurzen Gras zu hunderten gefunden werden (Abel).

Hemaris lucina L.

An wenigen Stellen, wo sie in den letzten Jahren auffallend seltener werden. (Die Fundplätze sind stark mit Schlehen bewachsen und verbüschen immer mehr.)

Thecla quercus L.

In wenigen Exemplaren immer anzutreffen.

Thecla betulae L.

Als Falter dort nie beobachtet. Die Eier fand ich in den beiden letzten Jahren häufig auf Schlehen und verwilderten Pflaumen (Abel).

Strymon pruni L.

Mit jährlich stark schwankender Häufigkeit zu finden.

Callophrys rubi L.

Eine der ersten Arten im Jahr. Aber immer nur in Einzelexemplaren anzutreffen.

Heodes tityrus Poda

An engbegrenzten Flugplätzen vereinzelt anzutreffen.

Lycaena phlaeas L.

Häufig; in 2 bis 3 Generationen anzutreffen.

Cupido minimus FUESSL.

Nur an einer engbegrenzten Stelle, dort aber häufig.

Celastrina argiolus L.

Bisher nur 1 Exemplar am 8.5.1982 beobachtet (Abel).

Polyommatus icarus ROTT.

Eine der häufigsten Arten.

Lycaeides argyrognomon BERGSTR.

Lokal und nicht sehr häufig.

Lysandra coridon PODA

Relativ häufig.

Pyrgus malvae L.

Immer vereinzelt anzutreffen.

Adopaea silvester PODA

Selten anzutreffen.

Hesperia comma L.

Nicht selten.

Werner Abel
Eckharthäuserstr. 7
7174 Ilshofen

Dietrich Hein
Böblingerstr. 79
7036 Schönaich

Kleine Mitteilungen

116. Dirhagus lepidus (Col., Eucnemidae)

Diesen bemerkenswerten Eucnemidenfund - lepidus ist weder bei Horion, "Faunistik der mitteleuropäischen Käfer" noch bei Freude/Harde/Lohse, "Die Käfer Mitteleuropas" für Baden-Württemberg gemeldet - verdanken die Autoren dem Vorkommen von Ampedus rufipennis auf der Achalm bei Reutlingen. Ein entsprechendes, auf einer Schafweide liegendes Holzstück, vermutlich Apfelbaum, das infolge starker Sonneneinstrahlung weitgehend ausgetrocknet war, barg am 21.5.1989 Dorcus parallelipedus und Sinodendron cylindricum im Larval- und Imaginalzustand in etlichen Stücken, weiterhin einige Larven und ein totes Stück von Ampedus rufipennis sowie Dirhagus lepidus in drei männlichen und zwei weiblichen Exemplaren in der Puppenwiege bei folgender, sehr spezieller Holzsituation: Staubtrocken gewordenes weißfaules Holz, das sich leicht mit den Fingern zerdrücken ließ; in seinen feuchteren Teilen - der eigentlichen Entwicklungsstätte von Ampedus rufipennis, Sinodendron cylindricum und Dorcus parallelipedus - reich durchzogen von den Larvengängen dieser beiden Lucaniden, ließ sich keiner dieser Eucnemiden ausmachen. Trotz eifriger Nachsuche konnte kein weiteres zusagendes Holzstück gefunden werden. Inwieweit Dirhagus lepidus nun auf die genannten Käferarten angewiesen ist, läßt sich aufgrund dieses einen Fundes nicht klären. Es wäre daher wünschenswert, den Begleitumständen eines eventuellen Fundes größeres Augenmerk zu schenken.

F. Lange (Eningen u.A.) und C. Wurst (Heilbronn)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [25_1990](#)

Autor(en)/Author(s): Abel Werner, Hein Dietrich

Artikel/Article: [Lepidopteren aus dem NSG Unteres Bühlertal Ergebnis der lepidopterologischen Exkursion 1988 des Entomologischen Vereins Stuttgart 1869 e.V. 35-38](#)